

Eine kleine Gemeinde rennt allen davon

LEICHTATHLETIK Warum Fortuna Wirdum trotz beschaulicher Möglichkeiten so erfolgreich ist

VON NIKLAS HOMES

WIRDUM - Von den Einwohnerzahl her kann Wirdum gegen Aurich, Leer, Emden, Norden und Co. bei weitem nicht mithalten. Gerade mal 1000 Bürger zählt die Gemeinde – doch in einer Statistik rennen die Wirdumer ostfrieslandweit allen davon. So ist Fortuna 70 Wirdum der leistungsstärkste Leichtathletik-Verein Ostfrieslands, wie neuesten Vereinsbestenliste des Landes Niedersachsen in der Leichtathletik zeigt. Selbst die großen Nachbarn MTV Aurich (58.) und TV Norden (93.) lässt die Fortuna, die überschaubare 330 Mitglieder hat, hinter sich und belegt landesweit für das vergangene Jahr Platz 45.

Auf dieses Ergebnis von mehr als 900 Vereinen in Niedersachsen sind die Fortuna-Verantwortlichen stolz – vor allem, weil sie die schäbigen eigenen Möglichkeiten kennen. „Häufig werden wir mit-leidig belächelt, wenn wir Bilder zeigen, unter welchen Umständen wir trainieren müssen“, sagt Vorsitzender Erwin Frerichs. Die Fortuna hat nicht mal eine eigene Sportanlage. „In Wirdum gab es mal eine Weitsprungsgrube und eine kurze Laufbahn.



Es ist ein nicht ungefährliches Nebeneinander: Auf der Sportanlage in Upgant-Schott trainieren Fußballer und Leichtathleten, zeitgleich.

Aber das war einmal“, ergänzt Leichtathletikwart und Trainer Frank Fengkohl. So muss man bei Nachbarvereinen anfragen, um mit den 70 aktiven Leichtathleten der Fortuna bei ihnen trainieren zu dürfen.

„In der Regel fahren wir für Einheiten zur Anlage nach Upgant-Schott. Doch die ist über die Jahrzehnte total heruntergekommen und entspricht nicht mehr den Si-

cherheitsstandards“, sagt der 59-jährige. Unebenheiten bestimmen die Laufbahn, manche Trainingsgeräte sind gar nicht vorhanden. „Unsere Spitzenathleten wie Thilo Schüller springen um die 1,70 Meter hoch. Dafür ist die Hochsprunganlage in Upgant-Schott gar nicht ausgelegt.“ Deshalb ist Frank Fengkohl froh, mit seinen Sportlern montags für Einheiten die etwas besser ausgestattete und modernere Anlage in Moorhusen nutzen zu dürfen – sofern es es die Maßnahmen wegen der Corona-Virus-Pandemie wieder erlauben.

„Und dann gibt es auf den Anlagen noch die Gefahren-

Problem. Eine Amke Dirks schleudert den Wurfhammer um die 50 Meter weit. Da bleibt außerhalb der Gefahrenzone nicht mehr viel Platz für anderen Sport.“ Die Gefahr besteht nicht nur für die Fußballer. So liegt die Anlaufstrecke für den Weitsprung direkt hinter dem Tor. „Da hat der ein oder andere schon mal beim Anlauf einen Ball abbekommen“, so Fengkohl.

Die Bedingungen für leistungsbezogene Leichtathletik sind für Fortuna 70 Wirdum also alles andere als ideal. Was ist also das Erfolgsrezept des Vereins. „Spaß und Harmonie“, sagt Frank Fengkohl nach etwas Überlegen. „Wir rek Pabst Punkte für Wirdum, bei den Seniorinnen Grit Kirchner-Fengkohl – Frau von Frank Fengkohl und Deutsche Meisterin im Hoch- und Dreisprung – und in der Jugend Thilo Schüller, Enno und Amke Dirks. In der Summe macht das Platz eins in Ostfriesland und Platz 45 in Niedersachsen.“

In der Landesliste könnten die Fortunen in einigen Jahren vielleicht noch weiter nach oben klettern – wenn neben der Gemeinschaft auch noch die Trainingsbedingungen stimmen. Denn die Samtgemeinde Brookmerland plant, ein neues Sportzentrum zu bauen. Vor wenigen Wochen gab der

